

Inhalt

Vorwort	7
I. Schuld und Schuldbewußtsein	9
1. Die Schuldspannung	9
2. Kritik der psychoanalytischen Schuld Auffassung	11
3. Strafbedürfnis und Sühne	14
II. Formen des Strafbedürfnisses und verwandte Erscheinungen	15
III. Allgemeine Voraussetzungen des Strafbedürfnisses im engeren Sinne	17
1. Selbstentzweiung	17
2. Objektive Grenzen der Wiedergutmachung	19
3. Grenzen der inneren Umstell- und Erneuerungsfähigkeit	19
IV. Gründe des Strafbedürfnisses	21
1. Wiederherstellung der Erzieher-Kind-Beziehung	21
2. Geständniszwang	23
3. Distanzierungstendenzen	24
4. Autoaggression	24
5. Ausnutzung der Mitbetroffenheit des Erziehers	25
6. Strafe als Sanktionierung künftiger Verfehlungen	26
7. Leidenslust, Selbstpreisgabe und Selbstquälsucht	26
8. Befreiung von der Fessel der Strebungen	28
9. Konkretisierung allgemeiner Schuld	29
10. Arbeitsbelastung als Schuldreaktion	31
V. Weitere Gründe des Kindes zur Provokation von Strafen	33
1. Streben nach Selbstverwirklichung	33
2. Das Konfliktbedürfnis	34
3. Prüfung des Erziehers durch das Kind	35
4. Entwicklung der Verantwortlichkeit	36
5. Strafe als Ausflucht vor Sühne und Verantwortung. Das Problem der Körperstrafe	37
VI. Rückblick: Wege und Abwege des Strafbedürfnisses und der Strafprovokation	40
VII. Axiologische Gesichtspunkte	44
VIII. Wechselseitigkeit im Erzieher-Kind-Verhalten	47
IX. Pädagogische Hinweise	48
1. Dem Erziehen implizite Voraussetzungen	48
2. Vorbildwirkung	50
3. Sozialintegratives Erziehverhalten	51
4. Förderung äußerer und innerer Kommunikation	51
Literatur	55